



Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

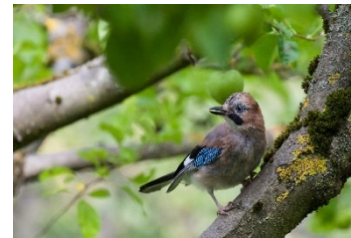


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

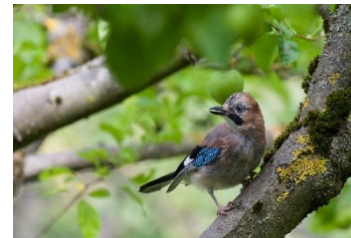


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen.



Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.

Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

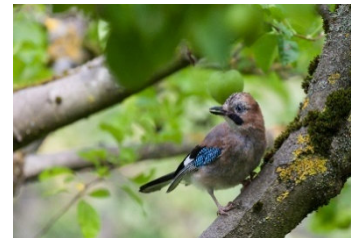


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

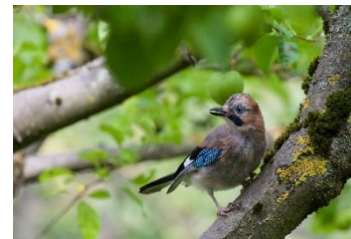


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

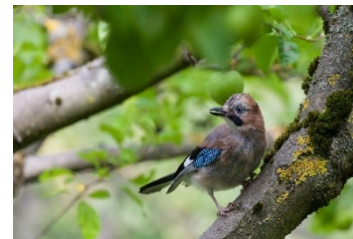


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

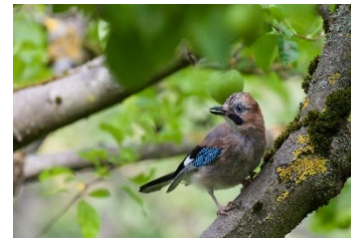


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

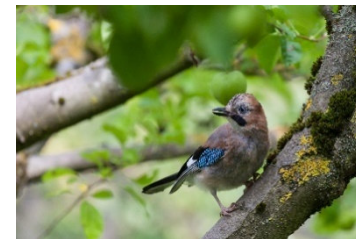


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

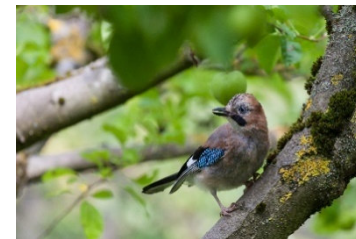


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

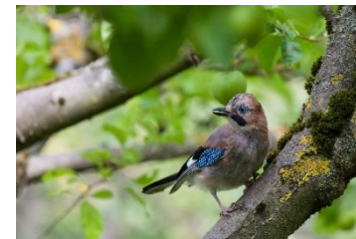


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

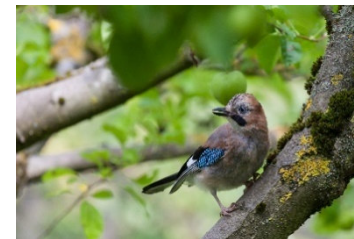


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

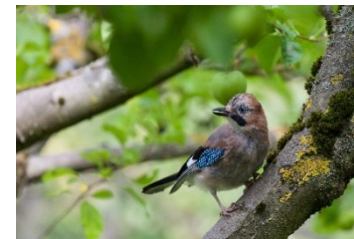


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

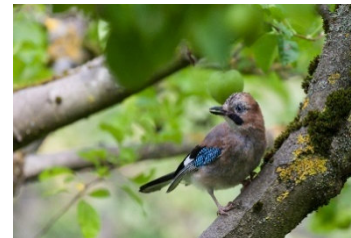


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

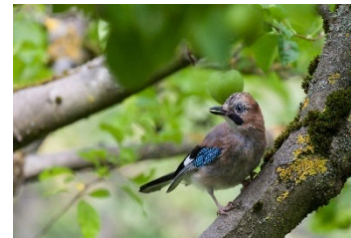


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

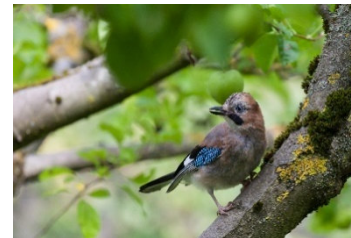


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

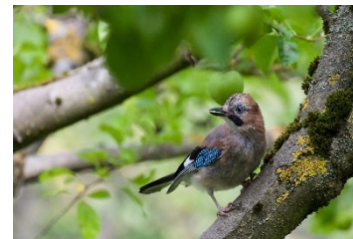


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

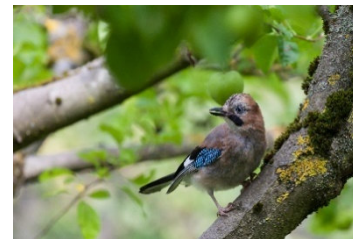


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

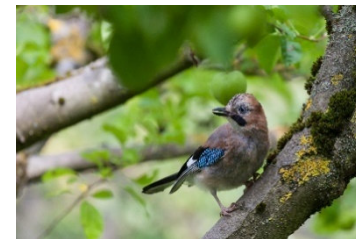


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

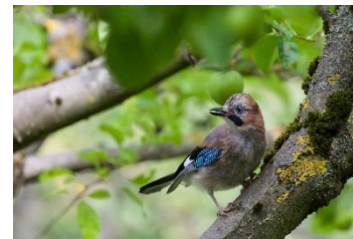


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

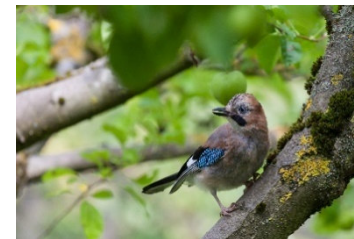


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

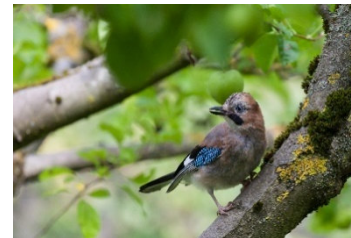


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen.



Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.

Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

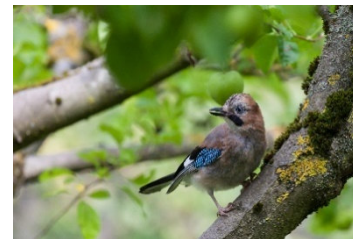


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

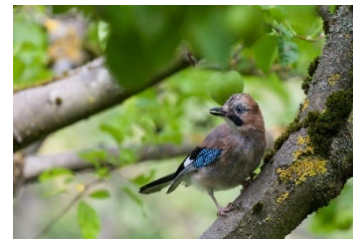


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

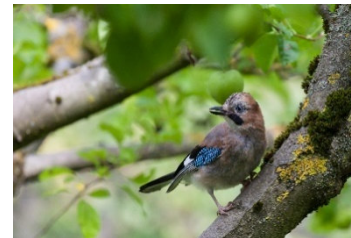


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

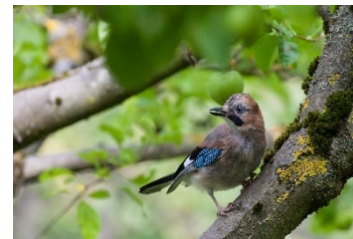


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

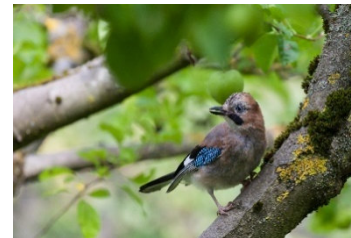


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

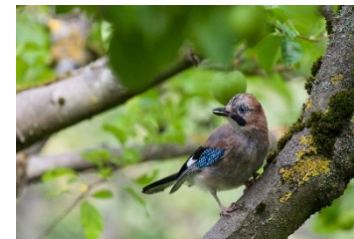


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz

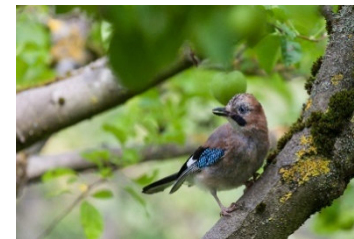


In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr





Dr. Benedikt Gießing (UNB) 4.3.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Nistkästen

Für das Vorkommen von Vögeln ist neben einem ausreichenden Nahrungsangebot das Vorhandensein von Strukturen relevant, die als Nistplatz genutzt werden können. Während Vogelarten, die ihr Nest offen anlegen, im menschlichen Siedlungsraum häufig noch ausreichende Strukturen dazu finden, ist für Höhlenbrüter die Auswahl an geeigneten Nistplätzen meist limitiert. In natürlichen Lebensräumen finden Höhlenbrüter in verlassenen Spechthöhlen oder in alten Bäumen mit Hohlräumen geeignete Nistplätze. Insbesondere in Städten und Dörfern mangelt es häufig an nutzbaren natürlichen Hohlräumen. Im Vortrag wird erläutert, wie diesem Mangel mit Nisthilfen entgegengewirkt werden kann. Dabei wird auf die speziellen Ansprüche einzelner Arten an diese Nisthilfen eingegangen und eine Auswahl von Modellen vorgestellt. Zur Sprache kommen sollen aber auch mögliche negative Effekte eines 'übermäßigen' Angebots an Nistkästen.

Christian Falk (BUND) 11.3.2026

Seeadler in der Rheinaue Walsum

Der Vortrag informiert über das Vorkommen und Verhalten der Seeadler in der Rheinaue Walsum. Vorgestellt werden ihre Ansiedlung, Beobachtungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung der Walsumer Auenlandschaft als Lebensraum. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zum Schutz der Seeadler in Duisburg erläutert.



Dr. Henriette Werner (UNB) 18.3.2026

Naturnahe Gärten als Beitrag zu Klimawandelanpassung und Artenschutz



In dieser Veranstaltung wird der Leitfaden zur Förderung von Stadtbegrünung und Stärkung der Artenvielfalt vorgestellt, der im Rahmen der städtischen Agenda „Mehr Grün für Duisburg“ vom Umweltamt der Stadt Duisburg entwickelt wurde. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch einfache Maßnahmen im eigenen Garten zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen werden kann. Es wird erläutert, welche Bedeutung städtisches Grün im Kontext des Klimawandels hat – insbesondere in Bezug auf sommerliche Hitzebelastung, Trockenheit und Starkregen. Hervorgehoben wird die Rolle privater Gärten und Bäume als wichtige grüne Inseln innerhalb des urbanen Raumes von Duisburg. Selbst Maßnahmen auf kleinen Flächen können zur Schaffung ökologischer Korridore beitragen und im Zusammenspiel eine große Wirkung entfalten – für eine grünere, klimaresiliente und lebenswertere Stadt.

Christina Kremers (UNB) 25.3.2026

Der Umgang mit (Fund- und Wild-)Tieren in Duisburg

Frau Kremers wird mit Ihnen besprechen, wie Sie sich verhalten können, wenn Sie exotische Tiere im Stadtgebiet antreffen, wie zum Beispiel Papageien, Echsen oder Schlangen. Der Umgang mit freilaufenden Hunden oder Katzen wird nicht besprochen. Wild lebende Tiere begegnen uns im Alltag auf verschiedene Arten und stellen Bürgerinnen und Bürger vor verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, wie zum Beispiel: Wie verhält man sich, wenn man ein hilfloses Jungtier findet, wie zum Beispiel einen Jungvogel oder ein junges Eichhörnchen? Was kann man tun, wenn man ein verletztes oder erkranktes Wildtier findet – wie zum Beispiel einen verletzten Igel im Garten? Und welche Möglichkeiten habe ich, wenn sich Wildtiere, wie zum Beispiel Wespen oder Hornissen, im Wohnumfeld ansiedeln? Als Sachbearbeiterin für den Artenschutz erläutert Frau Kremers Ihnen den Umgang mit Fund- und Wildtieren aus rechtlicher Sicht und bespricht mit Ihnen auf dieser Grundlage welche Möglichkeiten Sie haben Tieren zu helfen, die Sie im Stadtgebiet antreffen. Bei dem Vortrag und Gespräch mit Frau Kremers wird auch beleuchtet, was es für die Tierwelt bedeutet, wenn wir in deren Leben eingreifen.



Christina Kremers (UNB) 15.4.2026

Umsetzung des Freilandartenschutzes bei der Unteren Naturschutzbehörde



Die Umsetzung des Freilandartenschutzes ist Bestandteil vieler Bereiche, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt betreffen, insbesondere die, die Eigentümer von bebauten Grundstücken sind: Bei Abbruch-, Bau- und Sanierungsvorhaben

von Gebäuden müssen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz beachtet werden. Diese rechtlichen Vorgaben sollen verhindern, dass Tiere im Zuge von Bau- oder Sanierungsvorhaben verletzt oder getötet werden oder deren Fortpflanzungsstätten zerstört werden. Frau Kremers wird die Instrumente mit Ihnen besprechen, die der Unteren Naturschutzbehörde ermöglichen, den Erhalt und den Schutz der Tiere sowie deren Lebensräume im Zuge von Bauvorhaben umzusetzen. Aber auch nach der Bebauung eines Grundstückes gibt es artenschutzrechtlich relevante Themen, die Bürgerinnen und Bürger betreffen können, insbesondere im Sommer. Neben dem Verbot Gehölze zwischen dem 1. März und dem 30. September beseitigen zu dürfen, treten Konflikte mit Insekten, wie z. B. Wespen, heimischen Hornissen oder der Asiatischen Hornisse auf. Frau Kremers erläutert Ihnen dazu die rechtlichen Grundlagen und beantwortet Ihre Fragen und erläutert Lösungsansätze zu diesen Themen.

Dr. Michael Schott (BUND Duisburg) 22.4.2026

Die Rheinaue Walsum und die Arbeit des ehrenamtlichen Naturschutzwächters in diesem Gebiet

Die Rheinaue Walsum ist das ökologisch wertvollste Gebiet in Duisburg. Nicht nur wegen des Seeadlers, der seit 2025 hier brütet. Es gibt viele weitere seltene Vogelarten, die hier brüten. Darüber hinaus gibt es weitere über 4.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in diesem Gebiet. Neben den Hecken, Wiesen und Gehölzen gibt es eine Vielzahl von Gewässern, die durch Bergsenkungen entstanden sind. Es werden die Lebensräume vorgestellt, die Vorgehensweise zur Arteninventarisierung am Beispiel der Schmetterlinge (über 550 Arten) und es wird berichtet, was ein Naturschutzwächter in diesem Gebiet zu tun hat.



Dr. Benedikt Gießing & Dr. Randolph Kricke (UNB) 6.5.2026

Freilandartenschutz für jedermann – Gebäudebewohner (Fledermäuse, Mehlschwalben, Mauersegler)



Für einige Arten bilden Gebäude eine essenzielle Voraussetzung für ihr Vorkommen im Siedlungsraum. Natürlicherweise würden einige gebäudenutzende Fledermäuse nur in Höhlen geeignete Fortpflanzungsstätte vorfinden und Mauersegler sowie Mehlschwalben

überwiegend Felswände zur Brut nutzen. Im Vortrag werden die zur Nutzung durch Fledermäuse und Vögel erforderlichen Eigenschaften von Gebäuden erläutert. In Folge der Isolation von Dächern verlieren bislang von diesen Tieren genutzte Gebäude häufig ihre Funktion und Neubauten verfügen oft von vornherein nicht über die erforderlichen Voraussetzungen. Im Vortrag werden Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie sich solche Gebäude dennoch für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel nutzbar machen lassen. Darüber hinaus werden Lösungswege aufgezeigt, falls die Nutzung der Tiere zu Konflikten (z.B. Kotpuren an der Hauswand) führt.



Daniela Bergmann & Katrin Heitmann (UNB) 20.5.2026

Wie werden Eingriffe in die Natur ausgeglichen?

Der Vortrag zu „Wie werden Eingriffe in der Natur ausgeglichen?“ zeigt anschaulich, wie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Duisburg mit unvermeidbaren Eingriffen in Natur und Landschaft umgeht. Vorgestellt werden das Kompensationskataster und die Abläufe der Eingriffsregelung, mit denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert werden. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie die UNB versucht, den Wert von Naturflächen zu erhalten – und wie jede Maßnahme dazu beiträgt, dass Natur auch in der Großstadt ihren Platz behält.

Dr. Benedikt Gießing (UNB) 10.6.2026

Das Phänomen Vogelzug



Die jahreszeitlichen Wanderungen von Vögeln haben den Menschen nachweislich schon vor Jahrtausenden fasziniert. Neben klassischen, werden auch aktuell genutzte wissenschaftliche Methoden zur Erforschung des Vogelzugs vorgestellt. Die Vielfalt unterschiedlicher Zugstrategien

werden beispielhaft anhand von Arten aus dem Europäisch-Afrikanischen Raum illustriert. Vögel zeigen besondere morphologische und physiologische Anpassungen an den Zug und verfügen über unterschiedliche Orientierungsmechanismen. Zur Entwicklung wirksamer Maßnahmen zum Schutz ziehender Arten, müssen neben den Verhältnissen in den Brutgebieten auch die Bedingungen während des Zugs aber auch in den Rastgebieten sowie in den Winterquartieren berücksichtigt werden. Abschließend wird auf die Bedeutung von ziehenden Vögeln für die Ausbreitung von Erkrankungen eingegangen.



Naturschutz im Dialog – Das Umweltamt informiert

Die Vortragsreihe „Naturschutz im Dialog – das Umweltamt informiert“ ist eine Kooperation zwischen dem Umweltamt der Stadt Duisburg und der Volkshochschule Duisburg. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) stellt Themen rund um Artenschutz, Stadtbäume und praktische Beiträge für mehr Natur in Duisburg vor. Verständlich, nah an der Praxis und offen für alle Interessierten.

Was passiert hinter den Kulissen, wenn es um Artenschutz, Stadtbäume oder den Schutz von Lebensräumen geht?

Vom 4. Februar bis 10. Juni berichtet die Untere Naturschutzbehörde in der Volkshochschule über ihre Arbeit und zeigt, wie Naturschutz in Duisburg konkret umgesetzt wird.

Erfahren Sie hier mehr über die nächsten Themen.

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.

Termin: mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Termin

mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort

Volkshochschule Duisburg, im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Anmeldung

Die Anmeldung zu den kostenfreien Vorträgen ist über die Internetseite der Volkshochschule möglich.



vhs-duisburg.de

Stadt Duisburg
Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Friedrich-Wilhelm-Str. 96
47049 Duisburg
Telefon: 0203 / 283 986570
E-Mail: unb@stadt-duisburg.de

